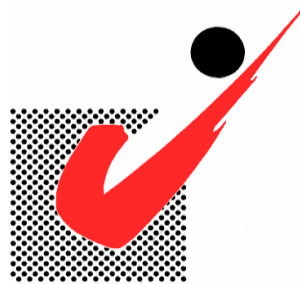


Universität Augsburg



Institut für Sportwissenschaft
Sportzentrum Universität Augsburg

Modulhandbuch

für das Lehramt an
Grund- und Hauptschulen

LPO I (neu) § 57

Gültig für Studienanfänger ab WS 2008/2009

Redaktion:

Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Martin Scholz, Sandra Senner

Vorläufige Endfassung vom:

01. April 2012

Vorwort

Dieses Modulhandbuch dient als Studienordnung für das Studium Sport; Unterrichtsfach (Fächerverbindung des Lehramts an Grund- und Hauptschulen) an der Universität Augsburg und basiert auf der Ordnung der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. März 2008 (GVBl 2008, S. 180, BayRS 2038-3-4-1-1-UK). Es orientiert sich dabei im Wesentlichen an den Forderungen des §57 und gilt in dieser Fassung für Studienanfänger ab dem Wintersemester 2008/2009.

Zunächst werden einige Grundsätze der Entstehung des Modulhandbuchs ausgeführt. Danach finden sich einige ergänzende Gesetzesgrundlagen in Form von Übergangsregelungen und Zulassungsvoraussetzungen, die in dem Modulhandbuch selbst keine weitere Berücksichtigung finden. Anschließend wird in einer Kurzübersicht der Aufbau des Studiums mit den jeweiligen Modulen und ihren Inhalten spezifiziert. Auf den dann folgenden Seiten finden sich detaillierte Informationen über die jeweiligen Module mit den Inhalten, den Zugangsvoraussetzungen, den Hinweisen zu den Lehrveranstaltungen sowie weiteren Informationen.

Das Lehramtsstudium

Zentraler Aspekt des Lehramtsstudiums an der Universität ist die Schaffung fachwissenschaftlicher Grundlagen für das spätere Berufsfeld. Über das Studium des Faches hinaus, wie es z. B. im Masterstudiengang Mathematik oder Physik geschieht, bezieht in unserem Verständnis die Fachwissenschaft im Lehramtsstudium die jeweilige Fachdidaktik ausdrücklich mit ein.

Situation in anderen Fächern

Niemand wird von einem Studierenden des Lehramts der Mathematik erwarten, dass er bereits zu Beginn seines Studiums das fachliche Niveau des Staatsexamens besitzt. Er eignet sich das fachliche Wissen, das in den Prüfungen, seien es Klausuren, Zwischenprüfungen oder Staatsexamina, verlangt wird, in Vorlesungen und Seminaren sowie durch eigene, meist häusliche Vorbereitung an. Intensiviert und kontrolliert wird dies in Übungen zu den jeweiligen Veranstaltungen. Getrennt davon wird die Fachdidaktik gelehrt, in der didaktische und methodische Aspekte des Faches an Hand von schulrelevanten Beispielen aufgegriffen werden.

Lehren im Lehramtsstudiengang Sport

Im Lehramtsstudiengang Sport werden alle Bereiche der Sportwissenschaft in grundlegenden Veranstaltungen den Studierenden gelehrt, um dann in Seminaren intensiviert zu werden. Parallel dazu findet in den bisher als „praktisch-didaktische Übung“ bezeichneten Fächern in Theorie-Praxis-Verzahnung eine berufsfeldrelevante Umsetzung sportwissenschaftlicher Inhalte statt. Hierbei liegt der Schwerpunkt neben den sportwissenschaftlichen auf sport- und fachdidaktischen Inhalten. Anders als in anderen Fächern, in denen fachdidaktische Inhalte an konstruierten Beispielen aus dem Schulfach aufgezeigt werden, geschieht deren Vermittlung im Sport an Hand der konkret auftretenden Problemstellungen in den durch die Prüfungsordnung vorgegebenen, an den Sportarten orientierten Fächern sowohl hochschuldidaktisch als auch exemplarisch schuldidaktisch.

Lernen im Lehramtsstudiengang Sport

Der Studiengang Sport verwirklicht damit seit Jahren einen von Pädagogen, Didaktikern und Gehirnforschern geforderten Lernansatz, nämlich Lerninhalte an real auftretenden Problemstellungen – und die treten im Sport in erster Linie an den in der Prüfungsordnung und in den schulischen Lehrplänen festgeschriebenen Sportarten auf – zu verankern, anstatt im Sinne einer Pädagogik, die „so-tut-also“. Dabei geschieht natürlich insbesondere Eigenrealisation, indem die Studierenden ihre eigenen Lernprozesse reflektieren und mit dem Anforderungsniveau und dem Vermittlungsprozess in der Lehre vergleichen. In diesem Lernprozess treten neben den rein fachsportlichen (wie der Beherrschung des Kippaufschwungs) insbesondere Phänomene emotionaler Art (wie die Angst beim Klettern, die Bewegungserfahrung beim Turnen, das Spielverständnis beim Handball) aber auch organisatorischer (wie die Durchführung eines Stationenbetriebs), didaktischer (wie die Umsetzung didaktischer Konzepte, methodischer Herangehensweisen) und fachwissenschaftlicher Art (wie die Verwirk-

lichung eines Intervalltrainings) auf, deren nachhaltige Verinnerlichung aus der eigenen Betroffenheit heraus möglich wird. Damit wird eine für den späteren Lehrprozess distanzierte Betrachtung realisierbar.

Anspruch und Zielsetzung des Unterrichts ist also nicht die Verbesserung individuellen Könnens – obwohl dieses in den Staatsexamina abgeprüft wird (aber das ist in anderen Fächern genauso) – sondern die berufsfeldrelevante Implementierung sportwissenschaftlicher Inhalte, sowohl aus der Sport- und Fachdidaktik sowie Methodik als auch aus anderen Bereichen der Sportwissenschaft. Training und Übung sportpraktischen Könnens ist nicht Inhalt und Ziel der praktisch-didaktischen Übungen – aber als „Nebeneffekt“ nicht auszuschließen – muss aber grundsätzlich von den Studierenden zu anderer Zeit und an anderem Ort verwirklicht werden, sollte das in der Eignungsprüfung bereits abgeprüfte Niveau in dem ein oder anderen Fall noch nicht dem Niveau der Kursabschlussprüfung, der motorischen Kontrolle oder des Staatsexamens genügen.

Tutoren als Dozenten

Die inhaltliche Reduzierung der „sportpraktischen“ Fächer auf reine Übungsstunden zur Eigenrealisation ist also zumindest für die Universität Augsburg unzutreffend. Aufgrund der fachlichen Qualifikation erübrigt sich damit auch ein Nachdenken über die Übernahme von Lehrveranstaltungen durch Tutoren zum Zwecke der Kapazitätseinsparung, ganz abgesehen von den prüfungsrechtlichen und versicherungsrechtlichen Bedenken. Nimmt man dagegen die Forderung der Professoren ernst, Inhalte aus allen Bereichen der Sportwissenschaft in den „sportpraktischen“ Fächern erfahrbar zu machen und zu vertiefen, kann ein „Ersatz“ der Dozenten durch Tutoren und eine damit angedachte Reduzierung der Stundenzahl von 3 SWS pro Fach nicht in Frage kommen. Ein Einsatz von Tutoren ist dagegen in hohem Maße in den als Übungs- und Intensivierungsstunden vorgesehenen Einheiten sinnvoll, die momentan aus Kapazitätsgründen meist wegfallen.

Tutorenmodell als Lehr-Lern-Modell

Ein Tutorenmodell kann in Teilbereichen eine sinnvolle Ergänzung des Hochschulunterrichts sein. Nimmt man den pädagogischen und didaktischen Anspruch ernst, den ein solches Modell mit sich bringt, so ist dies aufgrund der Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung der Tutoren nur mit einer erhöhten Lehrkapazität der hauptamtlichen Beschäftigten zu verwirklichen.

Didaktische Lehrveranstaltung

Die Bezeichnung „praktisch-didaktische Übung“ hat sowohl im Kreise der Professoren der Sportwissenschaft als auch insbesondere im Kreise der Professoren und Lehrenden anderer Fächer zu der Annahme geführt, dass die „sportpraktischen“ Fächer der Eigenrealisation oder als Intensivierungsstunden für Vorlesungen, im Sinne einer Übung wie zu einer Mathematikvorlesung, dienen. Der Anspruch und die Realität des Lehramtsstudiengangs Sport an der Universität Augsburg zeigt, dass die „praktisch-didaktische Übung“ weit mehr ist. Daher schlagen wir vor, dass die Bezeichnung der Lehrveranstaltungen in „wissenschaftlich-didaktische Lehrveranstaltung (WDL)“ verändert wird.

Lehramtsstudiengang Sport als Vorbild

Mit dem wissenschaftlichen Anspruch und dem hochschuldidaktischen Grundverständnis, die in Augsburg seit vielen Jahren verwirklicht werden, sehen wir den gesamten Lehramtsstudiengang Sport in Struktur, Inhalt und Zielsetzung nicht in einem Rechtfertigungszwang, sondern eher in einer Vorbildfunktion für andere Lehramtsstudiengänge, insbesondere im Zuge der modularen Umstrukturierung dieser Studiengänge.


Prof. Dr. Helmut Altenberger

Leiter des Instituts für Sportwissenschaft
der Universität Augsburg


Prof. Dr. Martin Lames

Leiter des Sportzentrums
der Universität Augsburg

Rechtliche Grundlagen des Modulhandbuchs

Übergangsregelungen

Mit Ablauf des 30. September 2008 tritt an der Universität Augsburg die Ordnung der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung I - LPO I) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. November 2002 (GVBl S. 657, BayRS 2038-3-4-1-1-UK) außer Kraft. Sie gilt noch für Prüfungsteilnehmer und Prüfungsteilnehmerinnen, die ihr Studium nach den bisherigen Bestimmungen bis Sommersemester 2008 aufgenommen haben und die Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen spätestens zum Prüfungstermin Herbst 2016 ablegen. Sie gilt außerdem für Prüfungsteilnehmer und Prüfungsteilnehmerinnen, die eine die Erweiterung der Lehramtsbefähigung begründende Erste Staatsprüfung bis zum Prüfungstermin Frühjahr 2009 ablegen; auf Antrag kann diese Prüfung noch bis zum Prüfungstermin Herbst 2016 nach der in Satz 1 genannten Prüfungsordnung abgelegt werden. Die Wiederholung von Prüfungen richtet sich nach dem Recht, das für die Erstablegung gegolten hat.

Fachliche Zulassungsvoraussetzungen zur schriftlichen Prüfung gemäß Abs. 3 Nr. 1

In der LPO I (neu) werden folgende zusätzlichen Zulassungsvoraussetzungen für die 1. Staatsprüfung im vertieften Fach Sport genannt, die nicht explizit im Modulhandbuch erwähnt werden:

- a) Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums gemäß der Qualifikationsverordnung.
- b) Nachweis des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens in Silber der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft oder der Wasserwacht (nicht älter als drei Jahre).
Hinweis: Dieser Nachweis muss mit der Anmeldung zur Teilexamensprüfung Schwimmen – in der Regel im 3. Semester – vorgelegt werden.
- c) Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einer Ausbildung in Erster Hilfe (nicht älter als drei Jahre, mind. 16 Ausbildungsstunden).
Hinweis: Dieser Nachweis muss mit der Anmeldung zur ersten Teilexamensprüfung in der Fachpraxis – in der Regel im 2. Semester – vorgelegt werden.
- d) Nachweis eines Praktikums von 50 Übungsstunden in einem Sportverein; der Nachweis kann durch eine Übungsleiterlizenz ersetzt werden. Das Nähere regelt eine Bekanntmachung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.
Hinweis: Dieser Nachweis muss mit der Anmeldung zur ersten Staatsexamensprüfung – in der Regel im 6. Semester – dem Studiengangsleiter vorgelegt werden.
- e) Nachweis von
 - mindestens 2 Leistungspunkten in Grundlagen der Sportwissenschaft als Integrationswissenschaft/Arbeitstechniken und Forschungsmethoden,
 - mindestens 3 Leistungspunkten in Sportpädagogik (einschließlich historischer Aspekte der Bewegungs- und Sporterziehung)/Sportpsychologie,
 - mindestens 3 Leistungspunkten in Sportbiologie/Sportmedizin,
 - mindestens 4 Leistungspunkten in Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft,
 - mindestens 33 Leistungspunkten in Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon
 - mindestens 10 Leistungspunkte im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele,
 - mindestens 4 Leistungspunkte im Bereich Leichtathletik,
 - mindestens 4 Leistungspunkte im Bereich Schwimmen,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Gesundheitsorientierte Fitness,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste,

Vorwort und rechtliche Grundlagen des Modulhandbuchs

- mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Gymnastik und Tanz,
- mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Schneesport/Eislauf,
- mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Trend- und Freizeitsportarten.
- mindestens 10 Leistungspunkten aus der Fachdidaktik gemäß § 33, davon 2 Leistungspunkte praktische Lehrübungen in einer Individual- und einer Mannschaftssportart; im Rahmen der Fachdidaktik sind differenziert nach Studiengängen folgende Gebiete nachzuweisen:
 - Lehramt an Grundschulen:
mindestens 2 Leistungspunkte im Bereich Elementare Bewegungs- und Spielerziehung sowie musisch-ästhetische Bewegungserziehung,
 - Lehrämter an Hauptschulen, Realschulen und beruflichen Schulen:
mindestens 2 Leistungspunkte im Bereich Kompensatorische Bewegungsformen zum Ausgleich einseitiger, auch beruflicher Belastungen.

Prüfungsleistungen der sportlichen Handlungsfelder (LPO I, § 57, Abs. 3 Nr. 2)

Je eine praktische und mündlich-theoretische Prüfung aus den Prüfungsgebieten

- a) Sportspiel I (aus Basketball oder Fußball oder Handball oder Volleyball),
- b) Sportspiel II (aus Basketball oder Fußball oder Handball oder Volleyball, ausgenommen das unter Buchst. a gewählte Sportspiel),
- c) Leichtathletik,
- d) Schwimmen,
- e) Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste,
- f) Gymnastik und Tanz,
- g) Schneesport (Ski alpin oder Snowboard oder Skilanglauf);

das Nähere regelt eine Bekanntmachung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Anwesenheitspflicht von Veranstaltungen

Wenn nicht anders vermerkt, gelten folgende Regelungen:

Die Teilnahme an Übungen (Ü) und Seminaren (S) ist verpflichtend, hier wird Anwesenheitskontrolle durchgeführt. Bei Vorlesungen mit Übungen (V+Ü) wird die Anwesenheitsregelung zu Beginn der Veranstaltung vom Modulkordinator bekannt gegeben. Im Allgemeinen gilt für Vorlesungen (V) keine Anwesenheitspflicht. Bei Vorlesungen werden Leistungspunkte im Regelfall über Klausuren erworben.

Hinweise zur aktuell vorliegenden vorläufigen Endfassung

Diese vorläufige Endfassung dokumentiert den Arbeitsstand vom 18.11.2008. Die Modulübersicht mit der Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte sowie die Modulhalte sind dabei schon als rechtsverbindlich zu betrachten. Die notwendigen Beschreibungen zu den Einzelmodulen, die notwendigen Zugangsvoraussetzungen und die Präzisierung der Modulnoten wurden aufgenommen. Da einige Kleinigkeiten noch modifiziert werden, stellt diese Version nur eine vorläufige Endversion dar.



Jürgen Hofmann
Studiengangsleiter Unterrichtsfach Realschule

Berechnung der Fachnote der Ersten Lehramtsprüfung Sport (LPO I neu § 57)

	Fachwissenschaft (dreifache Wertung)	Fachdidaktik (einfache Wertung)
Universitäre Prüfungen (universitärer Bereich) 40% der Gesamtnote	Teilnote FW Universität	Teilnote FD Universität
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul 1: Sportwiss. Basisqualifikation</i> (Note FWU1) • <i>Modul 4: Sport und Gesundheit</i> (Note FWU2) • <i>Modul 7: Diagnostik</i> (Note FWU3) • <i>Modul 9a/b: Erlebnispädagogik/Trendsport</i> (Note FWU4) • <i>Beste Note aus Modul 3, 5 oder 6</i> (Note FWU5) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul 2: Sportdidaktik</i> (Note FDU1) • <i>Modul 8: Führungskompetenz</i> (Note FDU2)
	Berechnung der Teilnote FW Uni: (Noten FWU1 + FWU2 + FWU3 + FWU4 + FWU5) : 5 = Note FW Uni	Berechnung der Teilnote FD Uni: (Note FDU1 + Note FDU2) : 2 = Note FD Uni
	Teilnote FW Staat	Teilnote FD Staat
Staatsprüfungen (vorgeschriebener Bereich laut LPO I) 60% der Gesamtnote	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Theorie und Praxis der Sportarten</i> (Note FWS1)^{*)} • <i>TW/BW-Klausur</i> (Note FWS2) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Klausur Sportpädagogik/Fachdidaktik</i> (Note FDS1)
	Berechnung der Teilnote FW Staat: (Note FWS1 + Note FWS2) : 2 = Note FW Staat	Berechnung der Teilnote FD Staat: Note FDS1 = Note FD Staat
	(4 x Note FW Uni) + (6 x Note FW Staat) : 10 = Note FW	(4 x Note FD Uni) + (6 x Note FD Staat) : 10 = Note FD
(3 x Note FW) + (1 x Note FD) : 4 = Fachnote der Ersten Lehramtsprüfung		

^{*)} 7 Prüfungen aus dem Bereich "Theorie und Praxis der Sportarten"

Modulübersicht mit Inhalten und LP (§ 57: Grund- und Hauptschule)

1. Studienjahr (§ 57)	WiSe	MODUL 1: Sportwissenschaftliche Basiskompetenz (8 LP)	Einführung in die Sportwissenschaft V+Ü (2 LP) Wassergewöhnung (1 LP) Schneesport 1 (1 LP)	MODUL 2: Fachdidaktische Kompetenz (8,5 LP)	Sportdidaktik V Basketball 1 (1,5 LP) Kleine Spiele (1 LP) Eislauf (1 LP) Präsentationskompetenz/ Sprecherziehung (1 LP)	MODUL 3: Trainingswissenschaftliche Kompe- tenz (6,5 LP)	Trainingswissenschaft V (1,5 LP) Sportphysiologie (1,5 LP) Volleyball 1 (1 LP) Trainingsmethoden V+Ü (1 LP)	13,5 LP
	SoSe		Sportwissenschaftliche Forschungsme- thoden V+Ü (3 LP) Sportspiele 1 V+Ü (1 LP)		Sportdidaktik V (2 LP) Basketball II (1 LP) Spieleleichtathletik (1 LP)		Volleyball 2 (1,5 LP)	
2. Studienjahr (§ 57)	WiSe	MODUL 5: Sportpädagogische Kompe- tenz (7,5 LP)	Sportpädagogik V (1 LP) Fußball 1 (1 LP) Sportspiele 2 V+Ü (1 LP)	MODUL 6: Bewegungswissenschaftl. Kompetenz (8,5 LP)	Bewegungswissenschaft V (1,5 LP) Turnen 1 (1 LP) Leichtathletik 1 (1 LP) Schneesport 2 (1 LP)	MODUL 4: Sport und Gesundheit (9,5 LP)	Sport & Gesundheit 1 V (1 LP) Sportanatomie V (1,5 LP) Körperbildung (1 LP) Schwimmen 1 (1 LP) Gesundheits. Fitness (1 LP)	11,5 LP
	SoSe		Sportpädagogik S (2 LP) Sportpädagogisches Projekt (1 LP) Fußball 2 (1,5 LP)		Turnen 2 (2 LP) Leichtathletik 2 (2 LP)		Sport & Gesundheit „Gesunde Schule“ S (2 LP) Schwimmen 2 (2 LP)	
3. Studienjahr (§ 57)	WiSe	MODUL 8: Führungskompetenz (9 LP)	Führungs- und Organisationskompe- tenz V (1 LP) Gymnastik und Tanz 1 (1 LP)	WP-MODUL 9a: Innovationen im Sport (5 LP)	Sportsoziologie und -geschichte V (1 LP) Wahlfach 1 (1 LP)	MODUL 7: Diagnostische Kompetenz (6,5 LP)	GS: Elementare Bewegungs- und Spielerziehung (2 LP) HS: Kompensatorische Bewegungs- formen (2 LP) Handball 2 (1,5 LP)	7,5 LP
	SoSe		Führungs- und Organisationskompe- tenz S (3 LP) Gymnastik und Tanz 2 (2 LP) Seminar Lehrübung (2 LP)		Trendsportart 1+2 (1 LP) Wahlfach 2 (2 LP)		WP-MODUL 9b: Erlebnispädagogische Kompetenz (5 LP)	
Ges.:								69 LP

Modul 1: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen				
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	SWS	LP
1	V+Ü	Einführung in die Sportwissenschaft	2	2
2	Ü	Wassergewöhnung	1	1
3	Ü	Schneesport 1	2	1
4	V+Ü	Sportwissenschaftliche Forschungsmethoden	2	3
5	V+Ü	Sportspiele 1	2	1
Summe Pflichtbereich:			9	8

Fachgebiet:	Sportwissenschaft – Lehramt Sport
Modulbeauftragter:	Siehe Aushang
Inhalte/Lehrziele:	<p>Dieses Modul kombiniert einführende Veranstaltungen im wissenschaftlichen Bereich mit elementaren praktischen Veranstaltungen mehrerer Sportartengruppen. Es zielt darauf ab, ein vertieftes Verständnis für eine sportartübergreifende wissenschaftliche Perspektive zu erzielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftspropädeutik • Forschungsmethoden in Theorie und Anwendung • Wasser und Schnee als Medien, in denen sich Sport bewegt bzw. mit denen Sport umgeht erfahren
Zugangsvoraussetzungen:	Keine (außer Eingangsvoraussetzungen für den Schneesportkurs (siehe dort))
Zuordnung:	Lehramt GS/HS (§ 57 LPO I neu)
Dauer des Moduls:	2 Semester, Beginn im 1. Studienjahr jeweils zum Wintersemester.
Modulnote:	Prüfungsmodalitäten werden jeweils zu Modulbeginn durch den Modulkoordinator bekannt gegeben.
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle:	Das Modul ist abgeschlossen bei erfolgreicher und gegebenenfalls regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.
Fachspezifika/ Bemerkungen:	

Beschreibung der Einzelveranstaltungen aus Modul 1:

V+Ü Einführung in die Sportwissenschaft

Die Studierenden werden mit dem Perspektivenwandel vom Sporttreibenden zum Sportlehrenden konfrontiert. Vorlesungen über die Systematik der Sportwissenschaft, die vielfältigen Sportmodelle und Sonderthemen des Sports, wie z. B. Doping und Olympismus, werden ergänzt durch Einführungen in Bibliothek, Internet, Informatik und Videotechnik. Eine Reihe von Hausaufgaben übt wissenschaftspropädeutische Arbeitstechniken wie Zitieren, Exzerpieren und Rezensieren ein.

Ü Wassergewöhnung

Als Einstieg in die Schwimmbildung setzt sich die Wassergewöhnung Basisfertigkeiten wie Atmen im Wasser, Springen, Tauchen, Gleiten, Auftreiben/ Schweben und die Orientierung unter Wasser zum Ziel. Die Studierenden lernen die elementaren Vermittlungsprozesse kennen, mit denen Schüler befähigt werden sollen, verschiedene Anpassungen im Element Wasser zu leisten. Dazu gehört das Gewöhnen an die physikalischen Eigenschaften des Wassers, an verschiedene Bewegungen im Wasser, an neue Gleichgewichtsanforderungen durch die Auftriebsverhältnisse, also an neue sensomotorische Erfahrungen. Ein wichtiger Gegenstand ist auch der Umgang mit der Angst vor dem Wasser bei den Kindern. Darüber hinaus werden verschiedene Antriebskonzepte und Koordinationsübungen im Wasser thematisiert sowie die erste Schwimmart, das Kraulschwimmen, eingeführt.

Ü Schneesport 1

In der Blockveranstaltung werden den Studierenden verschiedene methodische Wege im Bereich Snowboard und Ski Alpin vermittelt. Hierbei werden Unterschiede und Übereinstimmungen in beiden Gleitsportgeräten aufgezeigt und in den Vermittlungskonzepten eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt auch mit Skiboards und anderen Hilfsmitteln. Durch die Arbeit in leistungsdifferenzierten Gruppen kann den unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen werden und es werden angepasste Schwerpunkte gesetzt. Vorbereitend und parallel werden theoretische Inhalte über Material, Technik, Sicherheit und Umwelt thematisiert. Außerdem wird auf die Gestaltung eines schulischen Skikurses vorbereitet. Die Studierenden erwerben theoretisches und praktisches Grundwissen bezüglich der beiden Gleitsportgeräte Ski Alpin und Snowboard. Sie sind mit verschiedenen Unterrichtsmethoden vertraut und in der Lage, diese in der Praxis umsetzen und schülerspezifisch aufzubereiten.

Bestandener Eingangstest:

- Ski Alpin: Sichere Beherrschung des parallelen Kurvenfahrens in mittelsteilem Gelände
- Snowboard: Sicheres Kurvenfahren mit angepassten Radien in mittelsteilem Gelände

Es kann nur bei einem Bestehen des Eingangstest in beiden Geräten (Ski und Snowboard) an dem Kurs Schneesport 1 teilgenommen werden. Die Überprüfung dieser Voraussetzungen findet vor Beginn des Kurses vor Ort statt.

V+Ü Sportwissenschaftliche Forschungsmethoden

Die Studierenden werden befähigt wissenschaftliche Publikationen sowohl kritisch zu rezipieren als auch auf die Durchführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen vorbereitet. Vorlesungen thematisieren – unterstützt von Tutorien – Grundlagen der Forschungsmethodologie wie Forschungsgang, Stichproben, Design und statistisches Testen. Parallel wird in Gruppenarbeit eine kleine wissenschaftliche Untersuchung durchgeführt und präsentiert.

V+Ü Sportspiele 1

Inhalt der Vorlesung ist die theoretische Vermittlung von Lehrkompetenz in den Fächern Basketball und Volleyball in ihrer Vernetzung mit allgemeinen Lehrmethoden und detaillierten Lernzielen. Die jeweilige spezielle Fachdidaktik soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.

In der praktischen Übung soll eine grundlegende Hinführung zum Umgang mit verschiedenen Bällen stattfinden. Die sportartübergreifenden Inhalte lehnen sich u. a. an die spieltheoretisch geleitete Heidelberger Ballschule an. Weiterhin werden die Themenbereiche „Fitnessstraining mit dem Ball“ sowie „alternative Ballspiele“ behandelt.

Modul 2: Fachdidaktische Kompetenz				
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	SWS	LP
1	V	Sportdidaktik 1+2	2	2
2	Ü	Basketball 1	2	1,5
3	Ü	Kleine Spiele	1	1
4	Ü	Eislauf	1	1
5	S	Präsentationskompetenz und Sprecherziehung	1	1
7	Ü	Basketball 2	1	1
8	Ü	Spielleichtathletik	2	1
Summe Pflichtbereich:			10	8,5

Fachgebiet:	Sportwissenschaft – Lehramt Sport
Modulbeauftragter:	Siehe Aushang
Inhalte/Lehrziele:	<p>Die Absolventen dieses Moduls verfügen über die nachfolgenden Kenntnisse, Fähigkeiten und fachdidaktischen Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur differenzierten Begründung von Zielsetzungen des Sportunterrichts • Selbstständiges Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden des Faches Sport, sowie sein Beitrag zu fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben anhand aktueller fachdidaktischer Literatur • Verknüpfung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen • Fachliche Lernprozesse der Schüler anregen, diagnostizieren, beurteilen und fördern können; Fähigkeit zur Förderung selbstregulierten Lernens (vgl. Modul Diagnostischen Kompetenz) • Kenntnis lehrplantheoretischer Grundlagen und des Fachlehrplans Sport für die jeweilige Schulart • Erkennen des Zusammenhangs von Lehr-Lern-Zielen, Unterrichtsinhalten sowie Vermittlungs- und Organisationsformen (Lernbereiche des Sportunterrichts, Differenzierungsmaßnahmen, u.a.) • Beherrschung von theoriegeleiteten Planungs- und Auswertungsstrategien zum Sportunterricht (erste eigene Unterrichtserfahrungen reflektieren und beurteilen) • Fähigkeit zur Entwicklung und Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien • Kenntnis der historischen Entwicklung und Stellung des Faches Sport im Fächerkanon der Schule • Erkennen der Bedeutung sowie der Realisierungsmöglichkeiten des Schulsports innerhalb der Schulentwicklung einschließlich außerunterrichtlichem Schulsport

	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der psychischen und sozialen Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden • Kenntnis über den Umgang mit Schul- und Altersspezifik unter dem Gesichtspunkt „Heterogenität“
Zugangsvoraussetzungen:	Basketball 2 kann nur mit einem erfolgreich und regelmäßig belegten Kurs Basketball 1 belegt werden.
Zuordnung:	Lehramt GS/HS (§ 57 LPO I neu)
Dauer des Moduls:	2 Semester, Beginn im 1. Studienjahr jeweils zum Wintersemester.
Modulnote:	Prüfungsmodalitäten werden jeweils zu Modulbeginn durch den Modulkordinator bekannt gegeben.
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle:	Das Modul ist abgeschlossen bei erfolgreicher und gegebenenfalls regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie den bestanden (Teil-)Prüfungen des Moduls.
Fachspezifika/ Bemerkungen:	Die Teilnahme an der Klausur ist erst nach regelmäßiger und erfolgreicher Teilnahme an allen Ü und S möglich, die Klausur wird nur einmal pro Studienjahr angeboten.

Beschreibung der Einzelveranstaltungen aus Modul 2:

V Sportdidaktik 1 + 2 (Vorlesung geht über 2 Semester)

Unter Bezugnahme auf die begrifflichen und schulischen Anforderungen der Fachdidaktik beschäftigt sich die Sportdidaktik mit dem fachspezifischen Lehren und Lernen im schulischen Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport. Ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt ist die Auswahl und Begründung von Zielen und Inhalten im Schulsport sowie die methodische Strukturierung von Lernprozessen. Einen zentralen Stellenwert hat dabei die angemessene Berücksichtigung von psychischen, sozialen und gesellschaftlichen Ausgangsbedingungen in der jeweiligen Entwicklungsstufe bzw. in der Schulart. Weitere Themen dieser Vorlesung sind Begründungsansätze für das Fach Sporterziehung/Sport an der Schule, Charakteristik sportdidaktischer Modelle und Konzepte in ihrer Anwendung für den schulischen und außerunterrichtlichen Schulsport bzw. Sport, Bedeutung des Sportunterrichts für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Grundlagen des dialogischen Bewegungslernens, Grundlagen der Lehr- und Lernverfahren sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Unterrichtsmethodik, den Medieneinsatz sowie die Unterrichtsorganisation, Ausgewählte Themen zur fachspezifischen Lehrplantheorie und Unterrichtsplanung, Grundlagen der Lernzielkontrolle und Auswertung des Sportunterrichts und der Überblick zu den pädagogischen Aufgaben im Bereich der Gesundheitserziehung, Spielerziehung, Sozialerziehung, Leistungserziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung.

Aufbauend auf die Themenschwerpunkte der Vorlesung Sportdidaktik 1 werden in der Vorlesung Sportdidaktik 2 weitere thematische Schwerpunkte bearbeitet: Ziele und Methoden der Qualitätssicherung im Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport, der Beitrag des Schulsports zur Schulentwicklung und zur Profilierung der Schule, Vorstellung ausgewählter (empirischer) Studien zum Schulsport bzw. zu ausgewählten sportdidaktischen Fragestellungen, spezifische Behandlung der für den Schulsport relevanten sportdidaktischen Konzepte und Modelle, detaillierte Darstellung der für den Schulsport bedeutsamen pädagogischen Aufgaben im Hinblick auf Gesundheitserziehung, Fairness- und Sozialerziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung, Leistungserziehung, Spielerziehung sowie Olympische Erziehung.

Ü Basketball 1 + 2

Da im ersten Kurs besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und den „Kleinen Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit dem parallel laufenden Kurs Volleyball ist dabei anzustreben. Stehen am Anfang die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt, werden sie mit zunehmender Kursdauer und besonders im Kurs 2 durch komplexere Inhalte ersetzt. Angriffs- und Verteidigungssysteme werden sowohl bezogen auf die Vermittlungsmöglichkeiten als auch bezüglich des Einbaus in die Trainingsperioden thematisiert. Dies gilt natürlich auch für die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballs. Psychische und soziale Aspekte werden ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen wie z. B. Beachbasketball.

Ü Kleine Spiele

Im Mittelpunkt der fachdidaktischen Übung Kleine Spiele steht die Vermittlung der wesentlichen Gesichtspunkte der Kleinen Spiele, eines strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung im Sportunterricht. Bezüge zur Sportdidaktik werden unmittelbar gegeben. Spieltheoretische Grundlagen werden exemplarisch erarbeitet. Insbesondere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Spielerziehung anhand von Spielen zur Förderung der Schlüsselqualifikationen sowie der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten Inhalt dieser Veranstaltung.

Ü Eislauf

Im Mittelpunkt der fachdidaktischen Übung Eislauf steht die Vermittlung fachdidaktischer Kompetenzen mit gleichzeitiger Verbesserung der eislauftechnischen Fertigkeiten. Ziel ist ein strukturiertes Grundwissen über die vielfältigen Bewegungsfertigkeiten beim Eislauf unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte. Die Vermittlung didaktischer Kompetenz geschieht nach dem Konzept „Lehrinhalte selbst erleben – Wege erkennen – Lehrinhalte vermitteln“ unter Einbeziehung verschiedener sportartspezifischer Aspekte (Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf).

S Präsentationskompetenz und Sprecherziehung

Die Förderung der Präsentationskompetenz, als zentraler Fähigkeit für den Lehrberuf, umfasst u. a. folgende Bereiche: Auswahl und Aufbereitung von Inhalten (didaktische Reduktion, Strukturierung, Visualisierung, etc.), der Präsentator (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Blickführung, rhetorische Aspekte, Umgang mit Nervosität, etc.), didaktische Gestaltung (Methoden-, Medienwechsel, Gestaltung von Übergängen, etc.). Aufgrund der Besonderheiten des Faches Sport (u. a. Hallensituation) kommt insbesondere der Stimme als „Werkzeug“ und Teil der Persönlichkeit des Lehrers besondere Bedeutung zu. Ziel der Stimmbildung ist es, Wege zu einer belastungsfähigen, angenehm klingenden Stimme aufzuzeigen, die ein wirksames, variables und ausdrucksstarkes Sprechen ermöglicht.

Ü Spielleichtathletik

In dieser Übung geht es darum, die Grundlagen elementarer leichtathletischer Bewegungen zu thematisieren und aus fachdidaktischer Perspektive kritisch zu beleuchten. Das sich miteinander Messen und Vergleichen sowie die spielerische Annäherung an die leichtathletischen Disziplinen im Bereich Laufen, Springen, Werfen sollen auch unter entwicklungspsychologischer Sicht betrachtet werden. Eine methodische Weiterführung in den Bereich der leichtathletischen Grundtechniken schließt sich an.

Modul 3: Trainingswissenschaftliche Kompetenz				
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	SWS	LP
1	V	Trainingswissenschaft	2	1,5
2	V	Sportphysiologie	2	1,5
3	Ü	Volleyball 1	1	1
4	V+Ü	Trainingsmethoden	1	1
5	Ü	Volleyball 2	2	1,5
Summe Pflichtbereich:			8	6,5

Fachgebiet:	Sportwissenschaft – Lehramt Sport
Modulbeauftragter:	Siehe Aushang
Inhalte/Lehrziele:	Die Absolventen des Moduls sollen die Disziplin Trainingswissenschaft begrifflich und in ihrer Systematik kennen, die wissenschaftliche Fundierung von Trainingsmethoden bis hin zur praktischen Anwendung kennen und organisieren können, sportliche Phänomene – insbesondere diejenigen aus der Modulsportart – mit dem Instrumentarium der Trainingswissenschaft begreifen. Die Sportartausbildung akzentuiert die trainingswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportart.
Zugangsvoraussetzungen:	Die V+Ü Trainingsmethoden kann nur mit einer erfolgreich bestandenen Klausur Trainingswissenschaft belegt werden. Volleyball 2 kann nur mit einem erfolgreich und regelmäßig belegten Kurs Volleyball 1 belegt werden.
Zuordnung:	Lehramt GS/HS (§ 57 LPO I neu)
Dauer des Moduls:	2 Semester, Beginn im 1. Studienjahr jeweils zum Wintersemester.
Modulnote:	Prüfungsmodalitäten werden jeweils zu Modulbeginn durch den Modulkordinator bekannt gegeben.
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle:	Das Modul ist abgeschlossen bei erfolgreicher und gegebenenfalls regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie den bestandenen (Teil-)Prüfungen des Moduls.
Fachspezifika/ Bemerkungen:	

Beschreibung der Einzelveranstaltungen aus Modul 3:

V Trainingswissenschaft

Die Vorlesung vermittelt zunächst Grundbegriffe, wie Trainingsbegriff, Theorie-Praxis-Verhältnis und Modelle für die Leistungsfähigkeit. Dann werden die Fähigkeitskomplexe Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination/Technik sowie Taktik abgehandelt mit ihrer Systematik, den wesentlichen Determinanten und den charakteristischen Trainingsmethoden. Auf die Gegenstandsbereiche Training und Wettkampf wird in gesonderten Veranstaltungen eingegangen. Abschließend werden trainingswissenschaftliche Erkenntnisse zu speziellen Anwendungsfeldern wie Schulsport, Gesundheitssport und Leistungssport zusammengetragen. Abschluss: Klausur

V Sportphysiologie

Ziele: Nach der Vermittlung der sportphysiologischen Grundlagen sollen daraus Schlüsse für die Sportpraxis gezogen und anhand von sportpraktischen Beispielen erläutert werden. Inhalte: Anatomie und Physiologie der Muskulatur, des Herzens und des Kreislaufes, der Atmung sowie des Blutes, Kraft- und Ausdauertraining, Trainingseinflüsse auf Blut und Atmung, Höhentraining, Tauchen, Temperaturregulation, sportmedizinische Untersuchungsmethoden, Energiestoffwechsel und körperliche Leistung, Ernährung, u. a.

Ü Volleyball 1

Es wird die Einführung des Volleyballspiels für Anfänger mittels einer methodischen Spielreihe unter motivationalen Aspekten exemplarisch aufgezeigt. Ziel ist weiterhin die Didaktik der Technikvermittlung mit Hilfe von methodischen Übungsreihen unter Betonung eines schülerzentrierten Unterrichts und einer simultanen Entwicklung von schulspezifischer individueller Taktik. Es erfolgen praktische Erfahrungen zur Fehlerkorrektur und ein Überblick zu Regelkunde und Schiedsrichtertätigkeit.

V+Ü Trainingsmethoden

Die in der Grundlagenvorlesung nur erwähnten Trainingsmethoden werden in dieser Veranstaltung konkret erfahrbar gemacht. Dabei werden wesentliche Methoden sowohl aus dem Leistungs- als auch aus dem Gesundheits- und Fitnesssport exemplarisch herausgegriffen, die in studentischen Referaten vorgestellt werden. Anschließend wird eine Vermittlungseinheit konzipiert, in der die jeweilige Methode exemplarisch organisiert und erfahren wird.

Ü Volleyball 2

Es erfolgt die praktische Umsetzung von Trainingsmethoden zur Leistungsverbesserung im Volleyball am Beispiel der Hinführung zum 6-6 Volleyball mit Schulsportbezug. Inhalte sind sowohl die Fähigkeitskomplexe wie auch die Vermittlungsmodelle zur speziellen Technik und Taktik. Erläutert werden auch die sportspielspezifische Trainingssteuerung mit ihrer Relevanz im Schulsport. Grundkenntnisse zur Spielanalyse sollen ebenso vermittelt werden wie praktische Möglichkeiten zur Intensivierung in Training und Schulsport. Inhalt ist ebenfalls eine Einführung in das Beachvolleyballspiel unter Betonung der Unterschiede zum Hallenvolleyball.

Modul 4: Sport und Gesundheit				
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	SWS	LP
1	V	Sport und Gesundheit - Basiswissen	1	1
2	V	Sportanatomie	2	1,5
3	Ü	Körperbildung	1	1
4	Ü	Schwimmen 1	1	1
5	Ü	Gesundheitsorientierte Fitness	1	1
6	S	Sport und Gesundheit – Gesunde Schule	2	2
7	Ü	Schwimmen 2	2	2
Summe Pflichtbereich:			10	9,5

Fachgebiet:	Sportwissenschaft – Lehramt Sport
Modulbeauftragter:	Siehe Aushang
Inhalte/Lehrziele:	Die Absolventen dieses inter- und intradisziplinären Moduls sollten nach Absolvierung in der Lage sein, ausgehend von den anatomischen Gegebenheiten und den Aspekten der Körperbildung Gesundheit und Fitness in seiner Vielfalt theoretisch zu erfassen und auch praktisch umzusetzen. Dabei geht es zum einen um Sport als Mittel zur Gesunderhaltung und zum anderen um das möglichst gesunde Betreiben von Sport. Das eigene Wissen sollte die angehenden Lehrer befähigen, die Schüler mit zunehmendem Alter in diesem Feld kompetent zu machen und Gesundheit als wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen in der Schule zu verstehen. Beispielhaft werden praktischen Umsetzungsmöglichkeiten in den Veranstaltungen des Bereichs Schwimmen erarbeitet, in dem darüber hinaus noch eine breite Lehrkompetenz für dieses wichtige Element erarbeitet wird. Als kompetente Ansprechpartner für Gesundheit können die Absolventen dieses Moduls einen aktiven Beitrag zu gesundem Schulklima, zur Förderung der Schülersgesundheit und der Lehrgesundheit leisten. Auch für gesundheitliche Aspekte im Rahmen des Sportstudiums und bei freien Sportanbietern werden sie sensibilisiert.
Zugangsvoraussetzungen:	Das Bestehen der Klausur „Sportphysiologie“ ist Voraussetzung für das Modul. Die V Sportbiologie kann nur mit einer erfolgreich bestandenen Klausur Sportanatomie belegt werden, die V+Ü Sport und Gesundheit 2 – Gesunde Schule kann nur mit einer erfolgreich absolvierten Klausur Sport und Gesundheit 1 belegt werden. Schwimmen 2 kann nur mit einem erfolgreich und regelmäßig belegten Schwimmen 1-Kurs belegt werden. Kurs „Gesundheitsorientierte Fitness 2“ kann nur nach einem erfolgreich und regelmäßig besuchten Kurs „Gesundheitsorientierte Fitness 1“ belegt werden.

Zuordnung:	Lehramt GS/HS (§ 57 LPO I neu)
Dauer des Moduls:	2 Semester, Beginn im 1. Studienjahr jeweils zum Sommersemester.
Modulnote:	Prüfungsmodalitäten werden jeweils zu Modulbeginn durch den Modulkoordinator bekannt gegeben.
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle:	Das Modul ist abgeschlossen bei erfolgreicher und gegebenenfalls regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie den bestanden Prüfungen des Moduls.
Fachspezifika/ Bemerkungen:	

Beschreibung der Einzelveranstaltungen aus Modul 4:

V Sport und Gesundheit

Die Vorlesung „Sport und Gesundheit“ beinhaltet die Vorstellung, Analyse und den Vergleich von Theorien zu Gesundheit und Krankheit sowie von Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung. Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, den Gesundheits- und Bewegungsstatus von Kindern und Jugendlichen zu beschreiben und außerdem die Bedeutung von Sport und Bewegung – und weiteren gesundheitsrelevanten Themen – inner- und außerhalb des Schulsports für die Gesundheit und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu begründen.

V Sportanatomie

Die Vorlesung Anatomie beinhaltet die beschreibende und funktionale Anatomie des passiven und aktiven Bewegungsapparates unter besonderer Berücksichtigung der Sportpraxis, sportartspezifischen Verletzungen sowie sportartbedingte Muskel- und Gelenkschäden. Im Rahmen dieser Vorlesung werden zudem sportartspezifische Bewegungsabläufe abgehoben, hier insbesondere auf das Schwimmen mit seinen unterschiedlichen Schwimmtechniken. Ziel der Vorlesung ist die Entwicklung des Verständnisses von Bewegungsabläufen, gezieltem Muskeltraining sowie die Vermittlung des Basiswissens für weitergehende Veranstaltungen.

Ü Körperbildung

Die Inhalte der Übung orientieren sich an den Grundlagen zur gesundheitsorientierten Analyse von Übungs- und Trainingsangeboten zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung. Es werden sowohl Themen zur Vermittlung von Körper- und Haltungsbewusstsein, Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung als auch die Grundlagen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in gesundheitlich orientierten Angebote, (z. B. WSG, Rückenschule) berücksichtigt und bearbeitet. Das Ziel ist es, Kenntnisse über anatomisch sinnvolle Bewegungsführung und richtige Belastungsdosierung und die jeweils spezielle Methodik und Didaktik der unterschiedlichen Trainingsangebote zu bekommen.

Ü Schwimmen 1

Im Vordergrund der Veranstaltung stehen die didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung der klassischen Schwimmtechniken Brustkraul-, Rückenkraul- und Brustschwimmen sowie von Starts und Wenden. Hierzu werden verschiedene methodisch-didaktische Zugänge aufgezeigt und verglichen. Im zweiten Schritt werden biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen für den Sportunterricht thematisiert. Die Techniken werden unter dem Aspekt der funktionalen Bewegungsanalyse betrachtet. Über Aktionsskizzen, Verlaufsbeschreibungen und deren funktionale Belegung soll das Bewegungssehen geschult werden.

Ü Gesundheitsorientierte Fitness

Ausgehend und parallel zu den Informationen der Vorlesung wird an praktischen Beispielen der Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit verdeutlicht. Ziel ist dabei sowohl das möglichst gesunde eigene Sporttreiben als auch die Vermittlung von Sport in verschiedenen Handlungsfeldern mit dem Schwerpunkt der Vermeidung von unnötigen physischen und psychischen Belastungen. Dazu gehören neben Themen wie „Richtiges Aufwärmen“ und „Richtiges Abwärmen“ die Verdeutlichung von „Gesundheitsorientierter Fitness“ und „Sportspezifische Fitness“ und den Unterschieden dieser beiden Bereiche. Die Grundlagen des Ausdauer-, Kraft- und Beweglichkeitstraining sowie der Koordinationstrainings werden mit und ohne Benutzung der Geräte des Konditionsraums erarbeitet. Dabei geht es auch um Gesundheit als Ware auf dem freien Sportmarkt und deren Konsequenzen. Daneben werden Lehrerkompetenzen wie freies Sprechen, richtige Fehleranalyse und Anwendung von Korrekturen verdeutlicht. Aktuelle Tendenzen und deren kritische Reflexion sind darüber hinaus Inhalt sowie die Bedeutung konditioneller Faktoren im Sport(studium) einschließlich möglicher Tests als Teil diagnostischer Kompetenz.

S Sport und Gesundheit – Gesunde Schule

In der Vorlesung werden wichtige Voraussetzung für die Umsetzung von Gesundheitsförderung in der Schule und speziell im Schulsport gelegt: Die Teilnehmer erwerben die theoretische und praktische Basis für die Konzeptualisierung von bewegungsbezogenen Interventionen zur Gesundheitsförderung im Setting Schule unter Einbeziehung von bewegungspädagogischen und didaktischen Kriterien. Neben der Förderung von Bewegung werden weitere gesundheitsrelevante Themen wie z. B. Ernährung und Entspannung thematisiert. In kleinen Projekten setzen die Studierenden Themen in die Praxis um und erfahren Möglichkeiten und Grenzen einer „gesunden Schule“.

Ü Schwimmen 2

Neben dem Aufzeigen von Vermittlungsmöglichkeiten des Delphinschwimmens und Wasserspringens und der Auseinandersetzung mit den damit verbundenen methodisch-didaktischen Zugängen, werden die erworbenen Kenntnisse zur Vermittlung des Brustkraul-, Rückenkraul- und des Brustschwimmens vertieft. Darüber hinaus werden Lehrversuche im Vordergrund stehen und insbesondere das Organisieren und Planen der Schwimmstunden sowie das Anleiten und Rückmelden thematisiert. Außerdem wird das Schwimmen in der Schule unter dem Aspekt der Förderung von Gesundheit aus physiologischer und psychosozialer Sicht betrachtet.

Modul 5: Sportpädagogische Kompetenz				
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	SWS	LP
1	V	Sportpädagogik	1	1
2	Ü	Fußball 1	1	1
3	V+Ü	Sportspiele 2	2	1
4	S	Sportpädagogik	2	2
5	V+Ü	Sportpädagogisches Projekt	2	1
6	Ü	Fußball 2	2	1,5
Summe Pflichtbereich:			10	7,5

Fachgebiet:	Sportwissenschaft – Lehramt Sport
Modulbeauftragter:	Siehe Aushang
Inhalte/Lehrziele:	<p>Die Absolventen dieses Moduls verfügen über die nachfolgenden Fähigkeiten und pädagogischen Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur sowie ihre individuellen, gesellschaftlichen und ökologischen Chancen und Gefahren • Kenntnisse über sportpädagogische Ziele, Modelle und Theorieansätze • Überblick über historische Entwicklungsschwerpunkte sportpädagogischer Theorie und Praxis mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports • Erkennen der Bedeutsamkeit sportspezifischer Sozialisationsfaktoren sowie der sich daraus ergebenden Herausforderungen für sportpädagogische Interventionsmöglichkeiten • Kenntnis der unterschiedlichen Zielgruppen im Sport in ihrer Bedeutung für gesellschaftliche Entwicklungen sowie die sich daraus abzuleitenden Ziele der sportpädagogischen Arbeit • Kenntnis sportpädagogischer Schwerpunktthemen wie z. B.: Migration und Heterogenität im Sport, Integrationsleistungen des Sports, Sport und nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung), Olympische Erziehung, Wertfragen des Sports u. a. • Kenntnis der Angebote und der Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern (Jugendarbeit im Sport, Freizeitsport, Jugendsozialarbeit u. a.) • Kenntnis der sportpädagogischen Bedeutung des lebensbegleitenden Sporttreibens als Beitrag zu Lebensqualität • Kenntnis der sportpädagogischen Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche unter der Perspektive von Entwicklungsförderung, Sozialerziehung und Leistungsförderung <p>Außerdem werden grundlegende rhetorische Fertigkeiten, Präsentati-</p>

	onskompetenzen sowie Körpersprache über die praktisch-theoretischen Lehrveranstaltungen vermittelt. Das Fußballspiel mit seinen Eigenheiten wird ebenso thematisiert wie die pädagogischen Möglichkeiten und Probleme, die mit diesem und weiteren Sportspielen in der Schule erreicht werden können.
Zugangsvoraussetzungen:	Bestandene Klausur Sportdidaktik sowie die V+Ü Sportspiele 1 ist Voraussetzung für das Modul. Fußball 2 kann nur mit einem erfolgreich und regelmäßig belegten Kurs Fußball 1 belegt werden.
Zuordnung:	Lehramt GS/HS (§ 57 LPO I neu)
Dauer des Moduls:	2 Semester, Beginn im 2. Studienjahr jeweils zum Wintersemester.
Modulnote:	Prüfungsmodalitäten werden jeweils zu Modulbeginn durch den Modulkordinator bekannt gegeben.
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle:	Das Modul ist abgeschlossen bei erfolgreicher und gegebenenfalls regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie den bestandenen (Teil-)Prüfungen des Moduls.
Fachspezifika/ Bemerkungen:	

Beschreibung der Einzelveranstaltungen aus Modul 5:

V Sportpädagogik

Auf der Grundlage der Ziele, die in diesem Modul erreicht werden sollen, werden in der Grundlagenvorlesung für dieses Modul folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, die einerseits die disziplinspezifischen, klassischen Themen der Sportpädagogik andererseits aber auch die Arbeitsschwerpunkte der Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg berücksichtigen:

- Ziele, Modelle und Theorieansätze der Sportpädagogik – auch unter vergleichenden Aspekten
- Historische Entwicklungsschwerpunkte der Sportpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports
- Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur und die sich daraus abzuleitenden Herausforderungen und Aufgaben der Sportpädagogik
- Zielgruppen der Sportpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen

Die Lehrinhalte der Vorlesung Sportpädagogik finden Eingang in einer integrativen Klausur.

V+Ü Sportspiele 2

Inhalt der Vorlesung ist die theoretische Vermittlung von Lehrkompetenz in den Fächern Handball und Fußball in ihrer Vernetzung mit allgemeinen Lehrmethoden und detaillierten Lernzielen. Die jeweilige spezielle Fachdidaktik soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.

In der praktischen Übung sollen die Besonderheiten von Schlägerspielen thematisiert werden. Neben sportartübergreifenden Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische Hinweise zum Einführen von schulrelevanten Spielen mit Schlägern gegeben.

Ü Fußball 1

Die methodische Einführung des Fußballspiels wird exemplarisch aufgezeigt mittels einer methodischen Spielreihe unter Betonung sportpädagogischer Aspekte. Erläutert werden soll die praktische Umsetzung didaktischer Konzepte.

Ziel ist außerdem das Erarbeiten der Methodik zum Techniklernen und der Fehlerkorrektur unter Betonung verschiedener sportpädagogischer und schulspezifischer Modelle und Theorieansätze. Praktische Erfahrungen zur pädagogischen Veränderung von Regeln und Spielgruppen ergänzen die Ausbildung.

S Sportpädagogik

Im Rahmen dieses Seminars besteht die Möglichkeit der Vertiefung ausgewählter sportpädagogischer Themen – vgl. die Themenschwerpunkte der Vorlesung Sportpädagogik. Bei der Wahl der Schwerpunkte in diesem Seminar werden die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte am Lehrstuhl für Sportpädagogik mit Priorität berücksichtigt. Hierbei wird auf eine enge Verzahnung der in diesem Modul angebotenen weiteren Lehrveranstaltungen Wert gelegt. Die Studierenden sind gefordert, sich bei der Suche und Auswahl geeigneter Seminarthemen aktiv zu beteiligen. In diesem Prozess besteht für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit der Themenfindung für die schriftliche Abschlussarbeit (Zulassungsarbeit). Prüfungsleistungen: Die erfolgreiche Anrechnung dieses Seminars erfolgt auf der Grundlage der Präsentationsqualität des mündlichen Seminarvortrages und der Qualität der schriftlichen Seminararbeit.

Ü Fußball 2

Ziel ist die Kenntnis der konkreten Möglichkeiten und Chancen des Fußballsports im Schulsport und die praktische Umsetzung einer Motivierung zum lebenslangen Sporttreiben. Sportartspezifische Interventionsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden, die Sozialisationsfaktoren, Integrationschancen und Heterogenität unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigen. Neben der Sozialerziehung soll auch die Leistungsförderung durch die Verbindung von Taktik – und fußballspezifischen Konditionstraining mit Ball praktisch umgesetzt werden.

Ü Sportpädagogisches Projekt

Innerhalb des Sportpädagogischen Projekts werden anhand von selbstgeleiteten Praxisanteilen in unterschiedlichen Sportsettings Lehrerfahrungen reflektiert und analysiert werden. Dabei wird auch bewusst der Bereich der Sportsozialarbeit einbezogen, um einerseits den Erfahrungshorizont, andererseits aber auch die Bandbreite sportlichen Anleitungshandelns zu vergrößern. Eine schriftliche Kurzreflexion mit anschließendem Prüfungsgespräch dokumentiert eine erfolgreiche Teilnahme.

Modul 6: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz				
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	SWS	LP
1	V	Bewegungswissenschaft	2	1,5
2	Ü	Turnen 1	2	1
3	Ü	Leichtathletik 1	1	1
4	Ü	Schneesport 2	2	1
5	Ü	Turnen 2	2	2
6	Ü	Leichtathletik 2	2	2
Summe Pflichtbereich:			10	8,5

Fachgebiet:	Sportwissenschaft – Lehramt Sport
Modulbeauftragter:	Siehe Aushang
Inhalte/Lehrziele:	Die Absolventen dieses Moduls erwerben Grundlagen der Bewegungswissenschaft und der Biomechanik. Anhand der Modulsportarten werden diese Kenntnisse vertieft und ihre Umsetzung in methodisch-didaktische Konzepte erarbeitet.
Zugangsvoraussetzungen:	Ü Spilleichtathletik, Ü Schneesport 1 ist Voraussetzung für das Modul. Die V+Ü Biomechanik kann nur mit bestandener Klausur Bewegungswissenschaft belegt werden. Für den Kurs Turnen 1 muss die Eignung nachgewiesen werden. Turnen 2 kann nur mit einem erfolgreich und regelmäßig belegten Kurs Turnen 1 belegt werden. Leichtathletik 2 kann nur mit einem erfolgreich und regelmäßig belegten Kurs Leichtathletik 1 belegt werden.
Zuordnung:	Lehramt GS/HS (§ 57 LPO I neu)
Dauer des Moduls:	2 Semester, Beginn im 2. Studienjahr jeweils zum Wintersemester.
Modulnote:	Prüfungsmodalitäten werden jeweils zu Modulbeginn durch den Modulkoordinator bekannt gegeben.
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle:	Das Modul ist abgeschlossen bei erfolgreicher und gegebenenfalls regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie den bestandenen (Teil-)Prüfungen des Moduls.
Fachspezifika/ Bemerkungen:	

Beschreibung der Einzelveranstaltungen aus Modul 6:

V Einführung in die Bewegungswissenschaft

Vorstellung der verschiedenen Betrachtungsweisen der klassischen Bewegungswissenschaft, Vorstellung moderner Theorien im Bereich der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung, Reflexion der Theorien im Bezug auf Ihren Beitrag für den Sportunterricht.

Ü Turnen 1

Das methodisch-didaktische Vermittlungskonzept wird anhand von ausgewählten Bewegungsformen am Boden, am Reck, am Stufenbarren, am Barren, am Schwebebalken, sowie beim Springen am Pferd und Sprungtisch vorgestellt. Exemplarisch werden Funktionsphasen analysiert und ausgewertet und somit eine Vernetzung von Bewegungswissenschaft und Methodik des Turnens aufgezeigt.

Ü Leichtathletik 1

Im Rahmen der fachdidaktischen Grundausbildung in der Leichtathletik wird zunächst die Methodik aus den Bereichen Laufen, Springen und Werfen – auch unter Hallenbedingungen – in Verbindung mit der Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten vermittelt. Die Lehrkonzepte werden exemplarisch an verschiedenen Ansätzen des motorischen Lernens und der motorischen Kontrolle reflektiert.

Ü Schneesport 2

Aspekte der Vermittlungstechniken im Schneesport mit variablem Einsatz von Medien und weiteren Hilfsmitteln. Thematisierung des Sicherheitsgedankens beim Führen einer Gruppe bei unterschiedlichem Gelände-, wechselnden Schnee- und Wetterbedingungen und den entsprechenden Organisationsformen. Daneben wird auf biomechanische Zusammenhänge und deren Auswirkung auf die aktuelle Technik im Skilauf bzw. Snowboarden eingegangen.

Vertiefte Kenntnisse von Vermittlungstechniken im Schneesport. Theoretische und praktische Zusammenhänge und Unterschiede aus den Bereichen Snowboard und Ski Alpin kennen und in der Praxis umsetzen.

Ü Turnen 2

Didaktische Konzepte zur Vermittlung weiterführender Fertigkeiten an den Geräten aus Kurs 1 sowie an den Ringen, am Trapez und am Minitrampolin werden erarbeitet. An Hand exemplarisch dargestellter Bewegungsabläufe werden biomechanische Gesetzmäßigkeiten erläutert und analysiert. Grundprinzipien der Choreografie werden im Experiment erfahren und selbst erprobt. Die Ergebnisse führen zu einer prüfungs-relevanten Präsentation.

Ü Leichtathletik 2

Vor dem Hintergrund der motorischen Lerntheorien und deren methodisch-didaktischer Umsetzung zum Technikerwerb werden die klassischen leichtathletischen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe) vermittelt. Mit Hilfe von Bewegungsanalysen und biomechanischen Messverfahren zur Technikanalyse werden Feedback-Strategien zur Fehlerkorrektur erarbeitet und angewandt. Modulübergreifend werden trainingswissenschaftliche Methodenkenntnisse reflektiert.

Modul 7: Diagnostische Kompetenz				
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	SWS	LP
1	V	Diagnostik	1	1
2	Ü	Handball 1	1	1
3	Ü	Bewegungskünste 1	1	1
4	V+Ü	Elementare Bewegungs- und Spielerziehung (GS) bzw. Kompensatorische Bewegungsformen (HS)	2	2
5	Ü	Handball 2	2	1,5
Summe Pflichtbereich:			8	6,5

Fachgebiet:	Sportwissenschaft – Lehramt Sport
Modulbeauftragter:	Siehe Aushang
Inhalte/Lehrziele:	<p>Die Absolventen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Diagnostik psychomotorischer Ressourcen und Möglichkeiten der Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen der Diagnostik, des Bewegungssehens und der Bewegungskorrektur • Kenntnis der Grundlagen des Sportförderunterrichts und der Psychomotorik • Erkennen und analysieren psychomotorischer Defizite • Anwenden von diagnostischen Methoden (u.a. Trampolin) und der sich daraus ergebenden Fördermaßnahmen • Anwenden Maßnahmen aus der Psychomotorik und dem Sportförderunterricht • Methoden des fachbezogenen Diagnostizierens und Beurteilens • Anwendung im Rahmen von Fremd- und Selbstevaluation • Ableitung von Konsequenzen bzw.. Fördermöglichkeiten/Verbesserungsstrategien in Bezug auf Lernende und Lehrende • Erkennen diagnostischer Problemfelder • Anwenden von verschiedenen Methoden des Handelns im Sportförderunterricht (Diagnostizieren, Analysieren, Fördern) auf der Grundlage der Psychomotorik
Zugangsvoraussetzungen:	Die V+Ü Sportförderunterricht kann nur mit bestandener Klausur Diagnostik belegt werden. Handball 2 bzw. Bewegungskünste 2 kann nur mit einem erfolgreich und regelmäßig belegten Handball 1-Kurs bzw. Bewegungskünste 1-Kurs belegt werden.
Zuordnung:	Lehramt GS/HS (§ 57 LPO I neu)
Dauer des Moduls:	2 Semester, Beginn im 2. Studienjahr jeweils zum Sommersemester.
Modulnote:	Prüfungsmodalitäten werden jeweils zu Modulbeginn durch den Mo-

	dulkoordinator bekannt gegeben.
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle:	Das Modul ist abgeschlossen bei erfolgreicher und gegebenenfalls regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie den bestandenen Prüfungen des Moduls.
Fachspezifika/ Bemerkungen:	

Beschreibung der Einzelveranstaltungen aus Modul 7:

V Diagnostik

Ausgehend von einer Schilderung der gegenwärtigen Problemlagen an Schulen wird die Notwendigkeit einer diagnostischen Kompetenz für Lehrer verdeutlicht. Nach der Erörterung von Grundbegriffen und statistischen Methoden zu Messung und Normierung werden einzelne Diagnosefelder bearbeitet. Nach den motorischen Zustands- und Entwicklungstests wird auf die Diagnose von körperlicher Entwicklung mit Akzent auf Übergewicht eingegangen. Die Diagnose von Essstörungen nimmt einen breiten Raum ein, da hier der Sportlehrer in der vordersten Linie steht. Ein Block zur Motopädagogik und ihrem Blick auf Diagnostik schließt die Vorlesung ab.

Ü Bewegungskünste

Diese Veranstaltung ist gegliedert in die Vermittlung circensischer Künste von Handgeschicklichkeiten (z.B. Jonglieren) und Äquilibristik (z.B. Akrobatik, Einradfahren) sowie Grundlagen der Körpersprache und Prinzipien des Choreografierens. Die Vermittlung orientiert sich an den Grundsätzen „Kunststücke kennen lernen“, „mit Kunststücken experimentieren“, „Kunststücke präsentieren“ und soll den Studierenden neue Wege der Kommunikation aufzeigen.

Ü Handball 1+2

Die Ziele und Inhalte orientieren sich an folgenden Aspekte: Erlernen und Anwenden der technischen und taktischen Grundfertigkeiten des Handballspiels sowie eines Einblicks in die Methodik. Das Erlernen grundlegender Regeln wird in den methodischen Aufbau integriert und über Schiedsrichtertätigkeit gefestigt. Die eigene Spielfähigkeit muss auf der Grundlage der Unterrichtsinhalte selbstständig geübt werden. Die methodischen Konzeptionen haben kleine Spiele, kleine Sportspiele, Übungen zur Individual- und Gruppentaktik in Angriff und Abwehr sowie handballspezifische Situationen vom 1:1 bis 6:6 zum Inhalt. Dies beinhaltet auch eine Vertiefung gruppen- und mannschaftstaktischen Verhaltens. Die Verbesserung der Lehrkompetenz und des Medieneinsatz vor dem Hintergrund diagnostischer Aspekte stellt den Modulbezug her.

V+Ü Elementare Bewegungs- und Spielerziehung (GS)

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Motivation von Grundschulern zu Bewegung mittels einfacher Bewegungsanweisungen und elementarer Spielideen. Zudem sollen diagnostische Kompetenzen für den Sportunterricht angeeignet werden, um Organleistungsschwächen, Haltungsschwächen und Koordinationsschwächen, Defizite im Sozialverhalten von Schülern aus medizinisch-biologischer sowie gesellschaftlich-sozialwissenschaftlicher Sicht beurteilen zu können.

V+Ü Kompensatorische Bewegungsformen (HS)

Den Stellenwert für kompensatorische Bewegungsformen im Schulsport kennenlernen und diagnostische Kompetenzen für den Sportunterricht aneignen. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Schülern, die später berufsfeldbezogen vielfach einseitige Tätigkeiten ausführen. Dabei werden Organleistungsschwächen, Haltungsschwächen und Koordinationsschwächen, Defizite im Sozialverhalten von Schülern aus medizinisch-biologischer sowie gesellschaftlich-sozialwissenschaftlicher Sicht thematisiert.

Modul 8: Führungskompetenz				
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	SWS	LP
1	V	Führungs- und Organisationskompetenz	1	1
2	Ü	Gymnastik/Tanz 1	2	1
3	S	Führungs- und Organisationskompetenz	2	3
4	Ü	Gymnastik/Tanz 2	2	2
5	S	Seminar Lehrübung	2	2
Summe Pflichtbereich:			9	9

Fachgebiet:	Sportwissenschaft – Lehramt Sport
Modulbeauftragter:	Siehe Aushang
Inhalte/Lehrziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Rolle des Vermittlers im schulischen Kontext. • Grundlegende Aspekte der Führungskompetenz verstehen und auf schulspezifische Gegebenheiten anwenden. • Zielgerichtete Führungssituationen erfahren, erproben, reflektieren. • Führungssituationen ausgestalten. • Diagnostische Kompetenz zielgerichtet einsetzen. • Sportpsychologische Kenntnisse erwerben und als bedeutsam für die Unterrichtspraxis erkennen. • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz und Gymnastik mit Handgerät • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz
Zugangsvoraussetzungen:	M1, M2, M5, das S Führungs- und Organisationskompetenz kann nur mit bestandener Klausur der V Führungs- und Organisationskompetenz belegt werden. Gymnastik/Tanz 1 kann nur mit einem erfolgreich und regelmäßig belegten Kurs Körperbildung, Gymnastik/Tanz 2 nur mit einem erfolgreich und regelmäßig belegten Kurs Gymnastik/Tanz 1 belegt werden.
Zuordnung:	Lehramt GS/HS (§ 57 LPO I neu)
Dauer des Moduls:	2 Semester, Beginn im 3. Studienjahr jeweils zum Wintersemester.
Modulnote:	Prüfungsmodalitäten werden jeweils zu Modulbeginn durch den Modulkordinator bekannt gegeben.
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle:	Das Modul ist abgeschlossen bei erfolgreicher und gegebenenfalls regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie den bestandenen (Teil-)Prüfungen des Moduls.

Fachspezifika/ Bemerkungen:	
--	--

Beschreibung der Einzelveranstaltungen aus Modul 8:

V Führungs- und Organisationskompetenz

Die Vorlesung gibt einen Überblick über grundlegende Aspekte der zwei genannten Kompetenzbereiche, jeweils in unmittelbarem Bezug zum Anwendungsfeld Sportunterricht, Schulsport bzw. außerunterrichtlicher Sport. Behandelt werden dabei u. a. die Themen Gruppen/Gruppenstrukturen, Rollen/Rollenverhalten/Rollenkonflikte, Grundlagen der Kommunikation und Interaktion, insbesondere der Personenwahrnehmung (Selbst-/Fremdwahrnehmung), Dimensionen des Führungsverhaltens sowie die Bedeutung organisatorischen Handelns für die Gruppenführung. Ziel ist die Vermittlung handlungsrelevanten Wissens, das u. a. die Grundlage für die Seminarveranstaltung im darauffolgenden Semester bildet.

Ü Gymnastik und Tanz 1

Im Vordergrund dieser Übung steht die Vermittlung elementarer Grundlagen aus dem Bereich der rhythmischen Gymnastik ohne Handgerät, der gerätespezifischen Techniken der Handgeräte sowie traditioneller und moderner Tanzformen. Dabei werden tänzerische und gymnastische Grundformen auf der Basis von methodisch-didaktischen Prinzipien erlernt und gestaltbar gemacht, sowie die entsprechenden Vermittlungsaspekte angesprochen.

S Führungs- und Organisationskompetenz

Der Schwerpunkt des Seminars auf der Gestaltung, dem Erproben und der Reflexion von Führungssituationen einschließlich organisatorischen Aspekten. Im Fokus stehen u. a. Emotionen, Empathie und emotionale Kompetenz in Lehr-Lern-Situationen, Rollenwahrnehmung und -flexibilität, die Wirkung unterschiedlicher organisatorischer Rahmenbedingungen bzw. Maßnahmen und der Bezug zwischen Lehrerpersönlichkeit und unterrichtlichem Handeln. Ziel ist die Förderung einer differenzierten Wahrnehmung in Bezug auf Selbst und Lernende sowie eines situations- und adressatenspezifisches Handelns in Führungssituationen.

Ü Gymnastik und Tanz 2

In dieser Übung geht es um eine Vertiefung des tänzerischen Repertoires sowie gerätespezifischer Techniken aus der Gymnastik mit Handgerät. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von Tänzen und gymnastischen Kompositionen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im gymnastisch-tänzerischen Bereich.

S Seminar Lehrübung

In diesem Seminar geht es um das methodisch-didaktische Bearbeiten und Durchführen je einer Planungsaufgabe im Bereich Gymnastik/Tanz sowie den Mannschaftssportarten. Zu Beginn steht die ausführliche Erläuterung der Anforderungen sowie der Kriterien für eine zweckmäßige Bearbeitung der Planungsaufgaben.

Im Verlauf des Seminars soll eine vertiefte Einsicht zu Problemen und konstruktiven Lösungen bei der Durchführung der vorbereiteten Lehrübung erfolgen. Dabei steht im Bereich des Tanzes die Führung einer Gruppe mit Musikauswahl und Bedienung des technischen Equipments im Vordergrund. Bei den Mannschaftssportarten kommt es vor allem auf die altersgerechte Übungsauswahl sowie die Gruppenführung mit Erklärung, Umsetzung und Korrektur an.

Modul 9a: Wahlpflichtmodul Innovationen im Sport				
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	SWS	LP
1	V	Sportsoziologie und -geschichte	1	1
2	Ü	Wahlfach 1	1	1
3	Ü	Trendsport 1+2	1	1
4	Ü	Wahlfach 2	2	2
Summe Pflichtbereich:			5	5

Fachgebiet:	Sportwissenschaft – Lehramt Sport
Modulbeauftragter:	Siehe Aushang
Inhalte/Lehrziele:	Die Absolventen des Moduls sollen lernen, Trends zu bewerten und für ihre Zwecke umzusetzen, Ignoranz gegenüber Neuem abbauen (Aufgeschlossenheit), Bewegungs- (Körper)erfahrung, (auch mal wieder Anfänger sein), Bedeutung und Umsetzung in die Praxis, Risiken und Gefahren jeweils aufzeigen und Umgebende Aspekte mit einbeziehen lernen (Mountainbiken – Umwelt)
Zugangsvoraussetzungen:	Für das Modul: M1-M3; innerhalb des Moduls ist das Wahlfach 1 Voraussetzung für das Wahlfach 2.
Zuordnung:	Lehramt GS/HS (§ 57 LPO I neu)
Dauer des Moduls:	2 Semester, Beginn im 3. Studienjahr jeweils zum Wintersemester.
Modulnote:	Prüfungsmodalitäten werden jeweils zu Modulbeginn durch den Modulkordinator bekannt gegeben.
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle:	Das Modul ist abgeschlossen bei erfolgreicher und gegebenenfalls regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie den bestanden (Teil-)Prüfungen des Moduls.
Fachspezifika/ Bemerkungen:	Eines der Wahlpflichtmodule (entweder WP 9a oder WP 9b) sind verpflichtend zu absolvieren.

Beschreibung der Einzelveranstaltungen aus Wahlpflichtmodul 9a:

V Sportsoziologie und -geschichte

Die Vorlesung Sportsoziologie und -geschichte befasst sich mit Betrachtungen des Sports in der Gesellschaft und in der zeitlichen Entwicklung. Es wird erläutert inwiefern sich z. B. Trends und Anschauungsweisen in einer Gesellschaft im Sport widerspiegeln. Denn Sport steht nicht für sich allein, sondern ist immer in einen soziokulturellen Rahmen und einen Kommunikationskontext eingebettet und ist hinsichtlich seiner Entwicklung zu betrachten.

Ü Wahlfach 1 und 2

Aus einem Wahlfachkatalog wird eine Sportart ausgewählt. Ziel der Durchführung des Wahlfaches ist der Kompetenzerwerb in Theorie und Praxis im Sinne der Lehrberechtigung.

Ü Trendsportart 1+2

In dieser Übung werden ausgewählte und laufend wechselnde Trendsportarten bzw. aktuelle Bewegungstendenzen in Theorie und Praxis vorgestellt. Hierbei ist das Ziel, mehrere neue Sportarten kennen zu lernen und diese als Anfänger zu erleben. Ferner sollen die Bedeutung und mögliche Umsetzung in die Praxis thematisiert werden.

Modul 9b: Wahlpflichtmodul Erlebnispädagogische Kompetenz				
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	SWS	LP
1	V	Erlebnispädagogik	1	1
2	Ü	Wahlfach 1	1	1
3	Ü	Erlebnisturnen	1	1
4	S	Wahlfach 2	2	2
Summe Pflichtbereich:			5	5

Fachgebiet:	Sportwissenschaft – Lehramt Sport
Modulbeauftragter:	Siehe Aushang
Inhalte/Lehrziele:	<p>Die Absolventen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Erlebnispädagogik und ihrer Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen der Erlebnispädagogik und des handlungs- und prozessorientierten Lernens • Kennenlernen erlebnispädagogischer Handlungsfelder • Erkennen der Möglichkeiten und Methoden des Begleitens und Gestaltens von erlebnispädagogischen Handlungsfeldern • Anwenden von Methoden aus der Erlebnispädagogik und des handlungsorientierten Lernens in Lernfeldern der Schule und Hochschule • Vertiefen einer Fachsportart nach Wahl als erlebnispädagogisches Handlungsfeld • Fähigkeit auf der Grundlage erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Methoden in entsprechenden Handlungsfeldern sicher und verantwortungsbewusst zu agieren • Erkennen erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Unterrichtsprinzipien und deren Anwendung im Sportunterricht
Zugangsvoraussetzungen:	Für das Modul: M1-M3; innerhalb des Moduls ist das Wahlfach 1 Voraussetzung für das Wahlfach 2. Innerhalb des Moduls ist der Inhalt der Vorlesung Voraussetzung für das Seminar Erlebnispädagogik.
Zuordnung:	Lehramt GS/HS (§ 57 LPO I neu)
Dauer des Moduls:	2 Semester, Beginn im 3. Studienjahr jeweils zum Wintersemester.
Modulnote:	Prüfungsmodalitäten werden jeweils zu Modulbeginn durch den Modulkordinator bekannt gegeben.
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle:	Das Modul ist abgeschlossen bei erfolgreicher und gegebenenfalls regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie den bestanden Prüfungen des Moduls.
Fachspezifika/ Bemerkungen:	Eines der Wahlpflichtmodule (entweder WP 9a oder WP 9b) sind verpflichtend zu absolvieren.

Beschreibung der Einzelveranstaltungen aus Wahlpflichtmodul 9b:

V Erlebnispädagogik

Die Vorlesung will Kenntnisse der Ziele und der Zielgruppen der Erlebnispädagogik sowie der grundlegenden Arbeitsweisen der Erlebnispädagogik vermitteln. Die Beurteilungsfähigkeit und die Umsetzung erlebnispädagogischer Standards in der schulischen Praxis, ein Einblick in exemplarische Arbeitsfelder der Erlebnispädagogik und in die Chancen und Grenzen erlebnispädagogischer Handlungsfelder sind ebenfalls Gegenstand.

Ü Wahlfach 1 und 2

Aus einem Wahlfachkatalog wird eine Sportart ausgewählt. Ziel der Durchführung des Wahlfaches ist der Kompetenzerwerb in Theorie und Praxis im Sinne einer Lehrbefähigung.

Ü Erlebnisturnen

Der erste Teil dieser Veranstaltung ist geprägt vom Kennenlernen erlebnispädagogischer Ziele und Inhalte und ihre Transfermöglichkeiten von Outdooraktivitäten auf die Gerätearrangements einer Turnhalle. Die Umsetzung thematischer Vorgaben (Brückenbau, Klettern, Fahren, Drehen und Wippen, Schaukeln und Schwingen, der Tunnel- und Höhlenbau sowie Team- und Wahrnehmungsaufgaben) erfolgen in Gruppenarbeit und sind eingebettet in eine Rahmenhandlung. Die Präsentation dieser Teamergebnisse sollen den Teilnehmern pädagogische und praktische Kompetenzen vermitteln.